

## MELDUNGEN & TRENDS



### ► Papst ruft zum Bibellesen auf

Papst Benedikt XVI. hat zum Abschluss der 12. Bischofssynode in Rom ein Apostolisches Schreiben zum Wort Gottes herausgegeben. Darin empfiehlt er der ganzen Kirche wie auch den einzelnen Glaubenden, die Bibel stärker in den Mittelpunkt zu stellen. In den Familien solle „das Gebet, das Hören auf das Wort und die Kenntnis der Bibel“ entwickelt werden. Die Synode wünsche, „dass jedes Haus seine Bibel haben möge und sie in würdiger Weise aufbewahre, um in ihr lesen und mit ihr beten zu können.“ Gerade das Beten mit Psalmen oder anderen biblischen Gebeten wird betont: „Der Gott, der spricht, lehrt uns, wie wir sprechen können.“ Das Schreiben hält außerdem fest, dass Sünde im „Nicht hören auf das Wort“ bestehe.



### ► Grusel-Rockstar liest täglich in der Bibel

Alice Cooper ist bekennender Bibelleser. Nach außen ist der Rockmusiker bekannt für blutrünstige Bühnenshows. In den Achtzigerjahren hatte er aber zum christlichen Glauben gefunden und führt es auf Gott zurück, dass er vom Alkohol loskam. 2006 hatte er eine christliche Jugendbegegnungsstätte gegründet. Im Rahmen seiner Deutschlandtournee 2010 sprach der Vater von drei Kindern offen über seine tägliche Bibellektüre.



### ► Bibellesen mit Rubbelkarte

Rubbelkarten – wer hier nur an Kinder-Sammelobjekte denkt, liegt falsch. Eine Schweizer Agentur hat Rubbelkarten herausgebracht, die System ins Bibellesen bringen. Für jeden gelesenen Text legt man einen Punkt frei. Der Vorteil: Man muss keine feste Reihenfolge einhalten und hat doch den Überblick, was schon gelesen ist und was nicht. Verschiedene Designs der Karten und die professionelle Gestaltung der Webseite zielen auf jugendliche und erwachsene Bibelnutzer. [www.pointbypointbypoint.com](http://www.pointbypointbypoint.com)



### ► Bibel erst ab 16 freigeben?

Seit Sommer letzten Jahres erlebt die Schweiz eine öffentliche Bibeldiskussion. Eine Gruppe von „Freidenkern“ weist auf Bibeltexthe hin, in denen „zu viel Gewalt und pornografische Geschichten“ vorkämen, und fordert, die Bibel erst ab dem Alter von 16 Jahren freizugeben. Kirchenvertreter betonen demgegenüber, dass die pädagogische Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Bibel schon lange fest in der Kirche verankert sei. Auch wird auf das friedensstiftende Potenzial biblischer Texte verwiesen. Die Debatte um die Bibel steht im Zusammenhang mit anderen freidenkerischen Forderungen wie z. B. dem Entfernen von Gipfelkreuzen.